



37. Jahrgang.

N. 83.

Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag, den 17. Oktober 1861.

Wissenschaftliches.

Muster-Lager, als Mittel zur Hebung der gewerblichen Bildung.

Industrie-Ausstellungen sind zur Mode geworden und haben eben deswegen, weil sie oft nur als Mittel gebraucht wurden, Prachtstücke des Gewerbesleißes zur Schau auszustellen, nicht allen den Nutzen gestiftet, den sie hätten bieten sollen und können. Neben vielen, nur auf kurze Schaustellung berechneten Ausstellungsgegenständen fanden sich freilich auch viele, die als treffliche Musterbilder für den strebsamen Gewerbsmann dienen konnten. Der Anblick solcher nachahmungswürdigen Muster, sowie die Ermittlung der Vorzüge und der Mittel und Wege bei deren Hervorbringung hat unleugbar wichtige Keime fruchttragender Fortschritte in das Gewerbeleben gelegt, und die Verallgemeinerung zweckmäßigerer Betriebsweisen beschleunigt. Dieser Nutzen, den Industrie-Ausstellungen immerhin gewähren, wenn er auch nicht rasch und allerwärts hervortritt, kann für engere Kreise, für Industrie-Bezirke, ja für einzelne Länder rasch und vollständig erzielt werden durch — Musterlager, d. h. durch eine fortwährende (permanente) Ausstellung von Musterwaaren. Stuttgart, Graz und Wien bieten den Beweis, daß man mit wenigen Mitteln solche Sammlungen von Muster-Erzeugnissen des Gewerbes gründen, fortführen und vervollständigen kann. — In dem geschäftlichen Städtchen Sonneberg in Sachsen-Meiningen hat es der dortige „Kunst- und Gewerbe-Verein“ unternommen, eine solche permanente Kunstausstellung von Handelsartikeln, welche für den Export bestimmt sind, zu gründen, und soll dieselbe nächstens in's Leben treten. Die nach Sonneberg, wie nach Nürnberg, Wien, Berlin u. s. w. behufs des Einkaufs reisenden fremden Großhändler reflektiren auf Spielwaaren für Jung und Alt, Luxus- und Gebrauchsgegenstände, (Nippfachen), Galanterie- und Kurzwaaren in Holz, Papiermasse, Pappe, Bein, Horn, Gummi, Guttapercha, Metall, Leder, Glas, Cydrolith, Porzellan u. s. w. Es liegt im Interesse jedes Fabrikanten, namentlich der kleineren, weniger bemittelten, welche sich in direkten Exporthandel ihrer Waa-

ren nicht einlassen können, diese Ausstellungen mit Mustern und Preiscouranten zu beschicken, und wäre es daher sehr wünschenswerth, wenn endlich unsere Gewerbe- und anderen technischen Vereine ihr Augenmerk auf dergleichen Anstalten richten möchten. — Gewiß ein segensreiches Feld ihrer Wirksamkeit! —

Als der berühmte Eisenhüttenmann, v. Steinbeis, dem Deutschland die Verpflanzung des Kokeshochofenbetriebes aus England auf deutschen Boden verdankt, nach Würtemberg berufen ward (1846), um in der neu geschaffenen Centralstelle für Handel und Gewerbe an der Wiederbelebung des gesunkenen Floris der Gewerbe in diesem Lande zu arbeiten, faßte er den Gedanken, ein Musterlager, also eine geordnete Sammlung gelungener, der Nachahmung würdiger Erzeugnisse des Gewerbesleißes anzulegen und dieses Musterlager als praktisches Bildungsmittel für den Gewerbebestand Würtembergs zu benutzen. Mit großer Umsicht wurden auf den Industrie-Ausstellungen der letzten 10 Jahre die gelungensten Muster erworben, nach Stuttgart gebracht und durch andere aus den fortgeschrittensten Industriegegenden Deutschlands, Belgiens, Englands und Frankreichs bezogene Muster fortwährend ergänzt und vervollständigt. Auf die Werkzeuge und Geräte, welche in den entwickeltsten Industriegegenden in Anwendung sind, wurde sorgsam Rücksicht genommen. Die besonders wichtigen Gewerbe Würtembergs, durch deren Vervollkommnung das Wohl des Gewerbebestandes bedeutsam gefördert werden mußte, wurden bei der Anlegung und Vervollständigung des Musterlagers besonders berücksichtigt.

Die permanente Musterwaarenausstellung, die der steierische Gewerbe-Verein in Graz besitz, enthält für den wichtigsten Gewerbezweig des Landes, das Eisenhüttengewerbe, ein übersichtliches Bild aller im Lande betriebenen Zweige der Eisen-Industrie, aber so weit es möglich, bei jedem Muster des inländischen auch ein zweites aus England oder aus anderen wichtigeren Hüttenbezirken Oestreichs. Die ganze über 8000 Stück enthaltende Sammlung wurde 1839 angelegt. An die von den Ständen der Steiermark überlassenen Industriegegenstände reihten sich zahlreiche Geschenke von Privaten, deren Eigenthum jedoch der Hersteller sich oft vorbehielt. — Das National-Fabrik-Producten-Kabinet in Wien,

ein äußerst wichtiges Lehrmittel des Wiener Polytechnikers, giebt eine vollständige Uebersicht des österreichischen Gewerbes, und bietet bei jedem Muster den Rohstoff nebst den auf verschiedenen Stufen der Vollendung befindlichen fertigen Erzeugnissen.

Die Mittel des Unterrichts müssen immer so gewählt werden, daß sie dem Zwecke vollständig entsprechen. Die praktische Bildung erwirbt der Jurist nicht aus den Büchern, sondern im Geschäftsleben; der Arzt besucht die Klinik; zur Erlernung der Zeichenkunst dienen Vorlagen von Mustern, Modellen u. s. w. Schon seit Jahrhunderten ist auch im Gewerbe ein Bildungsmittel in Uebung: das Wandern der Gewerbsgehilfen. Manche Bedenken knüpften sich an die Schattenseite dieser Einrichtung und verdunkelten den Blick auf deren überwiegende Vorzüge. Was nun dieses „Wandern“ bezweckt, nämlich Erlangung der Vertrautheit mit den vorzüglichsten Leistungen des Gewerbes in anderen Gegenden, also Fortbildung der Gewerbskunst der weniger entwickelten Gewerbsgegenden durch den Unterricht, den sie mittelst des Wanderns der Gewerbsgehilfen in den fortgeschrittensten Gegenden erlangen konnten, das wird heut durch ein Musterlager ebenso zweckmäßig — nur in weit kürzerer Zeit — erreicht. Für die bedeutamsten Erwerbszweige jeder Gegend, für welche ein solches Musterlager hergestellt wird, werden die Muster aus den verschiedensten Gegenden zusammengetragen und hierdurch eine vergleichende Uebersicht über die Leistungen ermöglicht, und das Ziel bezeichnet, das der Gewerbsmann erstreben muß. Indem man von Zeit zu Zeit diese Muster immer wieder erneuert, d. h. von Neuem anschafft, gelingt es, den Wechsel des Geschmacks, aber auch die Fortschritte des Gewerbes auf die belehrendste und kürzeste Weise zu zeigen. Besonders bei Erzeugnissen der Mode, dann bei solchen, die durch schöne und kunstvolle Formen die Liebe und Zuneigung der Käufer erwerben müssen, sind diese Musterlager eine Fundgrube neuer Formen, ein Bildungsmittel des Geschmacks, eine immer bereedte Mahnung an den Gewerbetreibenden, sorglich auf Vervollkommnung seines Geschäfts, das ihn und seine Familie ernähren soll, zu sehen.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Reinigungsmittel für Gläser und Flaschen. Der weiße oder gelbe Niederschlag, welcher in Wasserflaschen und Trinkgläsern bei längerem Gebrauche ansetzt, wird durch Salzsäure leicht beseitigt. Man verdünnt diese Säure mit gleichem Theile Wasser und bespült damit die inneren Wände des Glasgefäßes, wo sich der Ansaß befindet. Ist der Ansaß aufgelöst, so wird derselbe durch wiederholtes Ausspülen mit Wasser entfernt. Anstatt der Salzsäure kann auch Essig angewendet werden, welcher aber nicht so rasch wirkt.

Flaschen und Gläser, in welchen Milch oder Del aufbewahrt war, so wie Lampenläser, lassen sich mit einer Sodaauslösung oder mit Aschenlauge, welcher etwas gebrannter

Kalk zugesetzt wird, gut reinigen. Das Schwärzen der Weinflaschen mit Bleischrot ist verwerflich; anstatt des Schrotes können reiner Kies oder zerdrückte Eierschalen angewendet werden. Ed. Harnis empfiehlt zu gleichem Zwecke Kohle. Man giebt nämlich ein wenig Alkohol in die Flasche, um deren innere Wände zu befeuchten, und nachdem man ein wenig Thierkohle und Wasser hineingethan, schüttelt man die Flasche stark, worauf man sie ausspült. Ist die erste Waschung mit Kohle nicht genügend, so wird sie wiederholt.

Im „Württembergischen Gewerbeblatt“ wurden neuerdings zwei Verfahren zum Reinigen der Flaschen empfohlen. Das eine von Kommerell empfohlene besteht in Folgendem: „Man kauft für 2—3 fr. Chlorkalk, je nach Bedürfnis, rührt denselben mit Wasser an, so daß etwa auf 1 Loth Kalk 3 bis 4 Schoppen Wasser kommen, und füllt die zu reinigenden Flaschen bis oben mit dieser Flüssigkeit an. Nach zwei bis drei Tagen, bei recht verdorbenen nach vier bis fünf Tagen, gießt man das Chlornasser ab (welches aber wiederholt zur Reinigung verwendet werden kann) und spült die Flaschen mit frischem Wasser aus. Man wird bald finden, daß durch dieses Verfahren alle und jede Unreinlichkeit, als: jahrelanger Bodensatz, Schmutz in den Höhlungen u., vollständig entfernt wird, und daß die trübsten, schmutzigsten und unreinsten Flaschen ohne die geringste Mühe, bloß durch einen einfachen chemischen Prozeß wieder so hell und klar werden, wie ganz neue. Zu bemerken ist hauptsächlich, daß man die Flasche bis zum Rande füllen muß, weil sonst durch das Chlornasser leicht ein Ring eingätzt wird.“

Bei dem zweiten, von Widemann empfohlenen Verfahren wird rauchendes Vitriolöl angewendet. „Mit 1 Pfd. hiervon können hundert Flaschen gereinigt werden. Eine kleine Quantität genügt zu einer Flasche, welche nach wenigen Minuten wieder in eine andere geleert wird u. s. w. Das Mittel ist somit nicht theuer und erfordert nur eine vorsichtige Anwendung. Die Flasche wird eine kurze Zeit, mit Stöpsel versehen, stehen gelassen, geschüttelt, und sofort von allen Seiten und nach oben und unten umgewendet, hierauf entleert und mit frischem Wasser, natürlich vorsichtig, ausgespült. Eine mehrmalige Uebung wird bald lehren, wie zu verfahren ist, um alles Nachtheilige bei dieser Methode zu vermeiden.“ — Bei Anwendung von Säuren und auch von starken Sodaauslösungen und Chlornasser ist stets Vorsicht anzuwenden, um Beschädigungen an Kleidern zu verhüten.

* Mittel wider das Gerinnen der Milch. Im südlichen Rußland, wo während des Sommers die Temperatur durchschnittlich 45° C. erreicht, schützen die Landleute die Milch vor dem Sauerwerden und Gerinnen dadurch, daß sie unter dieselbe einige Tropfen Meerrettigsaft mischen.

Inserate.

Die Krönung Ihrer Königlichen Majestäten am 18ten d. Mts. wird unter Anderm durch ein Festmahl im Ressourcengebäude von Mittags 1 Uhr ab gefeiert werden. Theilnehmer wollen sich in der Rathregistratur bis spätestens den 17ten d. Mts. Mittags 12 Uhr melden.

Bekanntmachung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche im kommenden Jahr 1862 den Hausirhandel beginnen wollen, haben ihre desfalligen Gesuche bis zum 25. d. Mts. bei dem Herrn Kammerer Helbig anzumelden. Bemerket wird, daß zum Betriebe des Hausirgeschäfts nur Personen, welche das 30ste Lebensjahr zurückgelegt haben, zugelassen werden, und die volle Jahressteuer anstatt bisher 12 Thlr. fortan 16 Thlr. beträgt.

Gruß.

Gdrtlich nimmt und Guben Dich als Dritte — Grünberg! — gern in ihre Schwesternmitte. Da ich meine Umiedelung nach Gdrtlich nicht als Abschied von Grünberg betrachte, indem die frei-religiösen An- gelegenheiten theilweise durch Prediger Elsner aus Guben, theilweise durch mich regelmäßig fortgeführt werden, und da ich auch meine übrigen Vereine hierorts fortsetze, so sage ich meinen vielen treuen Freunden und Bekannten statt des gewöhnlichen Lebewohls ein herzlichtes „Willkommen auf recht oftmaliges Wiedersehen!!!“
Professor Carl Dinder sammt Frau.



Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Grünberg bei W. Levysohn:

Brennglas, A., Komischer Volkskalender für 1862.

Mit 62 Illustrationen von G. Heil.
 Preis elegant geheftet: 12 Sgr.

Der neue Jahrgang dieses allgemein beliebten Kalenders empfiehlt sich dem Publikum durch seinen geistreichen witzigen Inhalt und die Eleganz seiner Ausstattung.
 Verlag von Otto Vurfürst in Leipzig.

Baseler Kirchwasser, Altsch oder russ. Doppel-Kümmel, Berliner Getreide-Kümmel von Silka, italien. Maraschino, Curassao, Booncamp of Maag = Bitter, Punsch-Extract und extra f. Jamaica-Rum und Arac de Goa empfiehlt
Ernst Th. Franke.

Bei der Revision des Gewichts der Backwaaren der hiesigen Bäckermeister ist
 a) das größte Hausbackenbrot bei den Bäckermeistern Herrn Hoffmann und J. Mohr,
 b) die größte Semmel bei den Bäckermeistern Herrn Winderlich und Hoffmann
 vorgesunden worden.

Bleistifte

empfehl **W. Levysohn.**


Zur Mast

empfehle ich bestes Futtermehl u. Kleie.
G. W. Weschel.

Am 15. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 39te Nummer der **Ziehungsliste** für 1861. Preis vierteljährlich: 14 Sgr.

Inhalt.

	Seite		Seite		Seite
Bayern.		Oesterreich.		Russland.	
Freiherr v. Thüngen'sche 4% Anleihe	177	Oesterreichische 250 Fl.-Loose v. 1854	175	Pfandbriefe des Kurländ. Creditvereins	178
Braunschweig.		Preussen.		Russische 4% Metalliques	177
4 1/2% Braunschweigische Bankoblig.	177	4 1/2% Berliner Stadtobligationen	177	Sachsen.	
Coburg-Gotha.		Danziger Stadtblig. v. 1850	178	v. Arnim'sche Anleihe	178
Schuldbr. aus der geschlossenen Anl. des Herzogthums Gotha	178	Düsseldorf-Elberfelder Eisenb.-Prior.-Actien u. Prior. Oblig.	176	3% Freiburger Stadtschuldscheine	178
Hannover.		Königsberger Hafenbau-Oblig.	176	Sächsische Albertsbahn	177
4% Hannover'sche Staatsschuld-Oblig.	177	Memeler Stadt-Oblig.	176	Schweden.	
Grossherzogthum Hessen.		Memeler Hafenbau-Oblig.	177	Prämien-Pfandbr. d. Schwed. Güter-Hyp.-Ver. v. Smaland etc.	175
Fürst Ysenburg-Büdingen'sche Anleihe von 1852	176	Meseritzer Kreis-Oblig.	176	Württemberg.	
Graf Solms-Laubach'sche 3 1/2% Anl. von 1829	177	Posener 3% Pfandbriefe	176	Fr. Kaula zu Oberdisingen 4 1/2% Anleihe	177
		Schrodaer Kreisoblig.	178		

 Die Schmiedewerkstatt in Seedorf nebst Wohnung u. s. w. ist zu verpachten von dem Lehrer **Nichtsteig** daselbst.

Teltower Kübchen empfiehlt
Ernst Th. Franke.

Wagen-Ausverkauf.

Es werden alte und neue **Arbeitswagen**, sowie einige **Spazierwagen** unter sehr herabgesetzten Preisen verkauft.

G. Nosdeck, Berl. Str.

Feinsten präparirten Cacao-Thee bei
Heinrich Hübner.

Soeben ist erschienen und in **W. Levysohn's** Buchhandlung zu haben:

Sechs Preusselieder

am Krönungstage Seiner Majestät
Königs Wilhelm I.
zu singen.

Preis: 1 Sgr.

Zu Beginn der Winter-Saison ist ein vollständiges Liebhaber-Theater, Podium, Coulissen, Prospekt, Vorhang etc. erst ein Jahr alt, billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Freitag den 18. Oktober zur Krönungsfeier Sr. Majestät des Königs findet

TANZ-MUSIK

statt bei **W. Hentschel.**

So eben erschien und ist zu haben in Grünberg bei **W. Levysohn:**

Sichere

Heilung des Rheumatismus!

Eine allgemein faßliche Belehrung über den Rheumatismus und seine Heilung durch die **Betty Behrens'schen** electro-magnetischen Hausmittel.

Von **Dr. Boucher**, prakt. Arzt.

Preis: 5 Sgr.

Allen rheumatisch Leidenden kann diese Schrift mit voller Ueberzeugung empfohlen werden!

Auf der Grünbergs-Höhe findet die Weinlese am nächsten Sonnabende, das **Schlus-Weinlese-Fest** am folgenden Sonntag-Abende statt.

Silzichube

in allen Größen, gut und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt **Heinrich Hübner.**

Bei **W. Levysohn** in Grünberg sind vorräthig:

Erfurter Nationalkalender pro 1862	12 1/2	Sgr.
Trewendt's Volkskalender	12 1/2	"
Auerbach's	12 1/2	"
Der Bote pro 1862 (durchschossen)	12	"
	(undurchschossen)	11
Hierzu je nach Wahl die Prämie „St. Cäcilie“ und „Der Strichunterricht.“		
Kleine Komtoirkalender (aufgezogen)	4	"
	(unaufgezogen)	2 1/2
Schreib-Komtoirkalender (aufgezogen)	5	"
	(unaufgezogen)	2 1/2
Hauskalender (durchschossen)	6	"
	(undurchschossen)	5
Taschenkalender, Portemonnaikalender etc. etc.		

Die neuesten Blumen und Bänder, so wie

Belpelhüte

für Damen empfiehlt billigst
Heinrich Hübner.

Roggen- und Weizen-Mehl, sehr schön, bei **G. W. Pefchel.**

Weinverkauf bei:
Gottlob Könsch, Mittelgasse, 4 Sgr.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 26. September. Messerschmiedemeister **Fr. Aug. Knefsche** ein S., **Carl Gustav Oskar**. — Den 28. Tagearbeiter **Joh. Chr. Grempler** ein S., **Joh. Carl Gustav**. — Den 1. Oktober. Tagearb. **Joh. Gottlieb Mann** in Kühnau ein S., **Johann Friedr.** — Den 2. Tagearbeiter **Joh. Fr. Gottlieb Krause** in Krampe eine T., **Auguste Pauline Bertha**. — Den 5. Tuchmachermeister **Joh. Heinrich August Görke** ein S., **Gustav Heinrich**. Tagearb. **Joh. Gottfr. Berthold** in Sawade eine T., **Ernestine Louise**. — Den 8. Maurerges. **Joh. Ludwig Kärger** ein S., **Joh. Paul.**

Getraute.

Den 16. Oktober. Kaufmann **Ernst Gustav Sander** mit **Isgr. Emma Louise Richter.**

Gestorbene.

Den 10. Oktober. Des Häusl. **George Fr. Stein** in Wittgenau Ehefrau, **Eva Rosina geb. Vogt**, 41 J. 8 M. 3 T. (Abzehrung). — Den 11. Des Vorwerksbesizers **Joh. Gottl. Bohr** S., **Joh. Aug. Reinhold**, 1 J. 6 M. 25 T. (Brandwunden und Krämpfe).

Gottesdienst in der evangel. Kirche.

(Freitag, den 18. Septbr., früh 10 Uhr.)

Krönungsfeier Ihrer Majestäten.

Festpredigt: Herr Superintendent u. Pastor prim. **Wolff.**

(Am 21. Sonntage nach Trinitatis)

Vormittagspr.: Herr Kreis-Vikar **Bretschneider** aus Nieder-Briesnitz (Probepredigt)

Nachmittagspr.: Herr Superintendent und Pastor prim. **Wolff.**

Synagogen-Gemeinde.

Freitag den 18ten Oktober Vormittags 10 Uhr zur Krönung des Königs Majestät Festgottesdienst.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maass und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 14. Oktober.				Sörlitz, den 10. Oktober.				Sorau, den 11. Oktober.								
	Höchst. pr.	Niedr. pr.	Höchst. pr.	Niedr. pr.	Höchst. pr.	Niedr. pr.	Höchst. pr.	Niedr. pr.									
Weizen	3	—	2	22	6	3	5	—	2	20	—	2	26	10	2	23	1
Roggen	1	27	6	1	25	—	2	5	—	1	25	—	1	29	5	1	26
Gerste, große	1	20	—	1	17	6	1	17	6	1	12	6	—	—	—	—	—
kleine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafers	—	27	6	—	27	6	—	26	3	—	21	3	—	25	8	—	—
Erbsen	—	1	20	—	1	20	—	2	10	—	2	5	—	—	—	—	—
Hirse	3	6	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	16	—	—	10	—	—	20	—	—	16	—	—	18	—	—	—
Heu, d. Str.	—	22	6	—	15	—	—	20	—	—	15	—	—	—	—	—	—
Stroh, Sch.	5	—	—	4	20	—	—	5	15	—	5	—	—	—	—	—	—